

Erscheint wöchentlich zweimal,  
am  
Dienstag und Freitag.

### Abonnements

werden angenommen von allen Postanstalten u.  
Buchhandlungen für 4 Mark vierteljährlich.  
Von der Expedition des Landwirths in Breslau  
unter Streifenband bezogen, beträgt das viertel-  
jährliche Abonnement 4 Mark 50 Pfg.



**Anzeigen = Aufträge**  
sind zu richten an  
die Expedition des Landwirths in Breslau.  
Außerdem übernehmen  
sämmliche Annoncen-Bureaus  
die Vermittelung von Anzeigen zu dem  
Original-Preise  
von 20 Pfg. für die 6spaltige Zeile in Wett-  
schrift.

Eingeliehe Nummern 30 Pfennige.

## Schlesische landwirthschaftliche Zeitung.

Organ des landwirthschaftlichen Centralvereins für Schlesien,

herausgegeben von Oekonomie-Rath Korn, redigirt von W. Christiani.

Zwanzigster Jahrgang. — N<sup>o</sup> 68.

Breslau, Freitag, 22. August 1884.

### Inhalts-Übersicht.

**Größere Aufsätze:** Welche Vortheile gewährt dem ländlichen Besitz die Einführung von Feld-Eisenbahnen? S. 411. — Die Ernteresultate des statistischen Bureau's. S. 412.  
**Zeitschriften:** Die Schafe Südamerikas, Südamerikas und Australiens. S. 412.  
**Correspondenzen:** Berlin: (Gewährung des Steuercredits, Meteorologische Beobachtungen, Brandenburg, Arbeitercolonie Friedrichswille.) S. 412. — Aus der Rheinprovinz: (Zur Ernte.) — Dresden: (Meliorationen im Königreich Sachsen.) — Wien: (Krisis der österr. Zuckerindustrie.)  
**Marktberichte.** S. 413.  
**Fragen und Antworten.** — Antworten: (Englische Futterrüben, Roggen oder Weizen nach Gerste, Roggen auf leichteren Bodenarten, Phosphorsäure der Thomasschlacken, Anwendung von Adler-Kainit für Roggen.) S. 413.  
**Literatur.** — Correspondenz der Redaction. S. 413.

### Zweites Blatt:

**Correspondenzen aus Schlesien:** Breslau: (Getreideernte, Kornschichtschule in Oberschlesien, Darlehnskassenverein, Secundärbahnen für Oberschlesien, — Handel mit landwirthschaftlichen Producten.) — Pöpelau: (Von der Ackerbauerschule.) — Strehlen: (Feldbericht.) — Wollsch.  
**Kleine Mittheilungen.** S. 415.

### Welche Vortheile gewährt dem ländlichen Besitz die Einführung von Feld-Eisenbahnen?\*)

Das Haupthinderniß für eine allgemeine Verwendung der Feld-Eisenbahnen im Land- und Forstwirthschaftsbetriebe war der Umstand, daß bis vor nicht langer Zeit das Problem nicht befriedigend gelöst war, die verlegbare Eisenbahn für alle Massentransporte der Wirthschaft gleich sicher und gleich vortheilhaft verwenden zu können. Das alte, für die Construction von verlegbaren Bahnen geltende Princip war das folgende: möglichste Vertheilung der zu befördernden Last, die Consequenz davon, zahlreiche Wägelchen, um möglichst leichte Schienen verwenden zu können, die wieder eine nach Möglichkeit leichte Transportabilität des Geleises begünstigen. Nach diesem Princip construirte Decauville seine transportablen Bahnen, und in seinen Fußstapfen folgte eine ganze Gruppe von Nachahmern, die zum Theil hier und da kleine, für die allgemeine praktische Verwendung aber irrelevant Verbesserungen vornahmen. Indessen ist das genannte Princip unwirksam, wenn auch z. B. bei Sand-, Steine-, Erdtransporten die Decauvillebahnen sich als einseitig nützliche Inventarstücke da gezeigt haben, wo die Forderung einer plötzlichen Translocation auf unebenem Terrain an sie nicht gestellt wurde; ferner bei Transport von Lasten, welche ein bedeutendes specifisches Gewicht haben, da von solchen immerhin nennenswerthe Quantitäten in den durch die Schwäche der Schienen bedingten kleinen Wägelchen Raum finden. In der Landwirthschaft haben wir es aber überwiegend mit voluminösen Lasten von nicht immer bedeutendem specifischem Gewicht zu thun und wir können einer uns wirklich nutzenbringenden Bahn die Generalforderung nicht erlassen, daß sie, plötzlich leicht verlegbar, auch auf dem unebenen Grunde unserer Acker ein sicheres Fahrgelände darbietet. Wir haben Getreide, Stroh, Heu, Häcksel, Spreu, Lang-, Strauch- und Klobenholz, nassen und trockenen Torf, Dünger, Mergel, Mober, Compost, Rüben, Kartoffeln und hundertlei anderer Gegenstände zu befördern, welche durch ihre verschiedenartige Consistenz und ihr verschiedenes Volumen die Frage der Beförderungsart compliciren.

Jedem praktischen Landwirth leuchtet ein, daß mit den kleinen, nicht mehr als 1 oder 1½ Ctr. Stroh fassenden Wägelchen das Problem der Massenbeförderung per Bahn im Landwirthschaftsbetriebe nicht lösbar war. Die durch die Lastenvertheilung gestattete Verwendung von möglichst schwachen Schienen birgt aber zugleich bei ihrer Geburt den Todeskeim in sich, denn derartig schwache Schienen, um überhaupt nennenswerth tragfähig zu sein, bedürfen vieler Auflagerungen, und so finden wir denn auch bei dieser Art von Bahnen in der Regel 4 oder mehr Schwellen pro Schienenabtheilung oder Foch verwendet. Wie unbrauchbar solche Constructionen aber für verlegbare Bahnen im landwirthschaftlichen Sinne sind, leuchtet ein, wenn ich darauf hinweise, daß auf unseren unebenem und in keiner Weise für die Bahnlegung vorbereiteten Feldern (rauhe Brache z. B. mit unbegriffen) solche Schienenstränge wohl kaum je so gelegt werden können, daß überall alle, oder nur der größere Theil der Schwellen aufliegen, daß also ein Durchbiegen der Schienen und die dadurch bedingte Unbenutzbarkeit der Bahn die notwendige Folge davon ist. So sind also Geleise wie die dazu gehörigen Wägelchen des alten Decauvilleprincipes für unsere Landwirthschaft allgemein nicht verwendbar.

\*) Aus einem Vortrag, gehalten im landwirthschaftlichen Verein des Oberbarnimer Kreises zu Wriezen a. O. am 3. Juli 1884 von O. W. v. Proben.

Auf die allgemeine Verwendbarkeit kommt es aber an, darauf, daß wir die Bahn das ganze Jahr hindurch zu allen Transporten gleichmäßig vortheilhaft benutzen können, daß wir z. B. heute und die nächsten 14 Tage schweren Stalldünger auf einen von langem Regen durchweichten Schlag schaffen, ohne den wertvollen Grund zu zerfahren, daß wir am 15. und die folgenden Tage auf dem in der Frühe des Morgens gelegten Geleise aus einer anderen Richtung den Roggen in die Scheuer führen, daß wir, wenn die Zeit es bedingt, Torf aus dem Torfstich, Holz (im Winter) aus dem Walde bringen und z. B. auch, einmal erst im Besitze einer solchen Universalbahn, wir uns leichter entschließen werden, die längst nötig gewordene neue Mergelung oder Moberung unserer Felder in Angriff zu nehmen. Darauf kommt es an, eine Bahn zu haben, welche wir Jahr aus Jahr ein benutzen und welche wir nicht wegen ihrer einseitigen oder theilweisen Verwendbarkeit als müßige Zinsefresserin Monate hindurch unbenützt liegen zu lassen brauchen. Wir Landwirthe müssen eine solche Bahn haben, mit der wir die constanten Transporte auf dem Hofe regelmäßig besorgen lassen, als Zufuhr ungedroschenen Getreides zur Dreschmaschine, Abfuhr der Körner auf den Speicher, eventuell des Strohes zu den Schaf- oder anderen Ställen; Zufuhr der verschiedensten Futtermittel an die Viehtröge, Abfuhr des Düngers auf die allgemeine Düngerküste, Zufuhr der Rüben und Kartoffeln von den Feldern in die Mieten oder Keller, zu den Zuckerfabriken oder Brennereien, Communication zwischen Kuhstall und Milchkuh u. s. w. Eine solche allen Transportzwecken gleichmäßig vortheilhaft und sicher dienende Universalbahn haben wir Landwirthe nötig, um mit ihr die Rentabilität unserer Wirthschaften zu heben.

Die Lösung der Frage: Wie muß eine solche Bahn construiert sein, die Alles das, was in einem großen Oekonomie- und Forstbetriebe an Transporten vorkommt, so leistet, daß wir nicht genöthigt sind, hier und da auf ihre Benutzung verzichten zu müssen? ist nun dem Gutsbesitzer Spalding in Jahnkow gelungen, nachdem er sich vor einer Reihe von Jahren eine Bahn alter Construction angeschafft hatte, um eine Wiesenmelioration auszuführen. Er sah bald die Unzulänglichkeit des theuren Kaufobjectes ein und begann damit, nach und nach Verbesserungen an demselben vorzunehmen; aber es blieb nur ein einseitig zu verwendender Apparat, der, sobald er von der ebenen Wiese auf das rauhe Ackerfeld gebracht wurde, seine Verwendbarkeit verlor. Da kam ihm eines Tages die Idee, kurze und starke Schienenjoche müßten es sein, pro Foch eine Schwelle, und diese Joche müßten sich vermittelst einer später sehr sinnreich construirten Verbindung möglichst leicht, unbeschadet ihrer Tragfähigkeit, den Unebenheiten des Terrains anzupassen vermögen. So entstand die heutige Spaldingbahn, und so ist der für alle Zwecke verwendbare Musterwagen in seiner Einfachheit und durch vorzüglichstes Material ermöglichten Leichtigkeit, als ein Product jahrelangen Nachdenkens und an der Hand praktischer Erfahrungen vorgenommener Vervollkommnungen entstanden.

Nachdem ich nun in meinen Folgerungen dahin gelangt bin, daß überhaupt von einem wesentlichen Nutzen für die Land- und Forstwirthschaft durch eine verlegbare Bahn nur dann die Rede sein könne, wenn dieselbe ihrer Construction und ihrem Wagenmaterial nach zu allen Transporten gleichmäßig vortheilhaft und sicher zu gebrauchen ist, komme ich zu dem eigentlichen Thema „Welche Vortheile gewährt dem ländlichen Besitz die Einführung von Feld-Eisenbahnen?“ Thatsachen beweisen, und so lasse ich solche sprechen. Zunächst eine Berechnung beim Düngerttransport, der wohl in jeder Landwirthschaft Wochen hindurch oft die ganze Gespannthätigkeit in Anspruch nimmt.

Es wird z. B. in Jahnkow — aber auch auf allen den Gütern, auf denen Spaldingbahnen im Betriebe sind — in einem halben Tage eine circa 15—1600 Meter lange Bahn inclusive diverser Curven und eines oder mehrerer Wegübergänge vom Viehstall zu dem betreffenden Schlag gelegt. 2 Pferde sind zum Betriebe eingestellt; 6 große, vorsichtshalber mit 50 Ctr. Tragfähigkeit signirte, aus je zwei Universalwagen gebildete Plattformwagen dienen als Fahrzeuge. Acht Arbeiter legen auf diese niedrigen Behikel, viel handlicher als dies bei unseren gewöhnlichen Ackerwagen auszuführen ist, den Dünger auf. Der Train ist beladen und zwar jede Lowry mit ca. 1½ vier-spännigen Fudern Stalldünger. Das Zeichen zur Abfahrt wird gegeben, die Pferde ziehen an. Kein Ruck, kein Stoß, kein unsicheres Anziehen der Pferde; die mit den Ruppelungsstangen combinirten Gummilager thun ihre Schuldigkeit, der Train dehnt sich entsprechend der Elasticität der Gummipferdeschoner, um alsbald gleichmäßig mit den circa neun vier-spännigen Fudern schweren Stalldüngers dahinzurollen. Am Hofthor ist im rechten Winkel eine Curve zu passiren, aber die doppelstansigen Räder schließen jede Besorgniß betreffs der Sicherheit der Fahrt aus. Im Felde liegt der Schienenstrang sicher auf dem ebenen Grunde, nachdem die

eine breite Schwelle jedes Foches, überall, niedrig oder hoch, leicht die nötige Basis gefunden hat. Nirgend sind untergesteckte Steine oder Holzklöße oder dergleichen Hilfsmittel verwendet. An vielen Stellen unterstützt die hölzerne Schienenverbindung des spitzen Fochendes, je nach der Unebenheit des Bodens, das Auflager des Stranges. Leicht rollt der mit ca. 300 Ctr. beladene, ohne große Anstrengung von den 2 Zugthieren gezogene Zug dahin. Die Anwendung der Holzschwellen zeigt sich wegen einer gewissen diesem Material eigenen Elasticität im besten Lichte. Um eine im Schlage befindliche größere Mergelgrube ist der Strang, ohne jedwede Verwendung von eigenen Curvenstücken, nur mit den geraden Fochern im Bogen herumgelegt. Jetzt passiert der Zug eine geneigte Ebene; der Knecht, auf dem Stehplatz des vorderen Wagens stehend, dreht die Bremse an; diese functionirt bestens; 2 Pfiffe zum Halten ertönen, noch eine Drehung der Bremsenkurbel und die Last steht. Jetzt geht es an's Abladen. In schnurgeraden Doppelreihen liegt der Dünger in gleichförmigen Haufen so da, daß das Breiten desselben nach allen Richtungen mit großer Leichtigkeit ausgeführt werden kann. Hinter dem Train besorgt ein Arbeiter bequem das Seitwärtsverlegen der Schienen zu einer neuen Reihe, ohne durch diese Arbeit völlig beschäftigt zu sein, sodas ihm noch Zeit zum Düngerbreiten bleibt. Da die Kletterweiche mit dem Hauptstrange verbunden ist, kann alsbald die neue Reihe befahren werden. Nichts hindert auf trockenem Ackergrunde den geleerten Zug im leichten Trabe, wenn nötig, heimwärts zu führen. Wenn solcher Düngerrüge werden z. B. in Wintertagen auf's Feld geschafft, dies macht pro Tag 81 vier-spännige Führen. An Arbeitern sind erforderlich: 1 Mann zum Fahren, 1 Arbeiter zum Verlegen der Bahn, 1 zum Ubladen und 8 zum Aufladen, somit 11 Arbeiter und 2 Pferde. Die gleiche Leistung mit gewöhnlichen Ackerwagen erforderte früher stets 36 Pferde und 24 Arbeiter (8 Knechte, 4 Vorsaher und 12 Auflader), es werden somit 13 Arbeiter und 34 Pferde erspart. Was in der Saatzeit 34 ersparte Pferdekräfte, und bei dem Kartoffelpflanzen, in der Heu- oder Getreideernte 13 disponible Arbeiter für einen Werth haben, darf wohl nicht erst hervorgehoben werden.

Ueber den Nutzen, den die Verwendung der verlegbaren Spaldingbahn der Waldwirthschaft darbietet, hat sich ein Fachmann, der Forstreferendar Kelbel, in seinem officiellen Berichte über die Benutzung der Spaldingbahn in der königl. Grimmer Forst eingehend ausgesprochen. (Wir verweisen auf diesen Bericht in Nr. 64 des „Landwirth“. Heb.)

Gutsbesitzer Wilbrandt auf Pisebe in Mecklenburg, welcher auf seinem Gute eine Spaldingbahn im Betriebe hat, schreibt Folgendes: „Empfindet die Landwirthschaft bei der stets fortschreitenden Complicirung der Verhältnisse nicht ein dringendes Bedürfniß nach Vervielfachung der Arbeitskraft? Treten nicht gerade an unsere Gespannthätigkeit die größten Anforderungen heran, und sind es nicht gerade diese Anforderungen, die uns die allergrößten Sorgen bereiten? Wir sollen unsere Stoppel schälen, unsere Acker tiefer pflügen, unsere Brachen einschränken, alle schlechten Stellen in den Feldern, Wiesen und Weiden mit Moor, Mober, Compost oder Mergel befahren, und alle diese Anforderungen verlangen einen vermehrten Capitalaufwand für sterbliche, Kranken und Unfällen aller Art ausgesetzte Zugthiere neben einem stärkeren Futterconsum. Kann man da bestreiten, daß der Erwerb von Feldbahnen, die uns in den Stand setzen, mit wenig Zugkraft große Massen zu bewegen, ein dringendes Bedürfniß für uns ist, und daß in der Unzulänglichkeit der bisherigen Feldbahnsysteme sich in Wirklichkeit eine große Lücke fühlbar macht? Wer sich dies Alles in seiner vollen Bedeutung klar zu machen sucht, wird mir ohne Zweifel nachempfinden, daß ich eine hohe Befriedigung darin finde, als Einer der Ersten unsere Landwirthschaft hinweisen zu können auf ein Feldbahnsystem, das, unter Beseitigung aller bisher noch vorhandenen Mängel, in gerader Weise allen Anforderungen eines großen landwirthschaftlichen Betriebes entspricht und dabei bei der Mannigfaltigkeit der Leistung die nicht unbedeutende Capitalanlage mit ungewöhnlich hohem Zins bezahlt macht. Es wird kaum eines großen Zeitraumes bedürfen, um dem System Spalding in allen Wirthschaften mit intensivem Betriebe Eingang zu verschaffen.“

Aus den beiden vorgeführten Beispielen des Dünger- und Holztransportes ergibt sich, daß an Zugkraft durch Einführung einer Feld- und Waldbahn sehr beträchtlich erspart wird, und greife ich nach den gemachten Erfahrungen sicher nicht zu hoch, wenn ich sage, das Gespann in einer Wirthschaft kann um ein Drittel durch Verwendung einer guten Feldbahn vermindert werden, und dennoch bleibt diese Wirthschaft in der angenehmen Lage, gesichert vor den Hinderungsgründen, die in vielen Fällen Regenperioden größeren Massen transporten auf und über die Felder bereiten, rechtzeitig alle Wirthschaftsarbeiten erlebigen zu können. Nehmen wir an, ein Landgut halte 12 Gespanne Pferde, sei also dementsprechend circa 2400 Morgen groß, so werden bei nicht zu ungünstiger Lage 2000







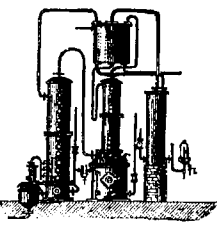
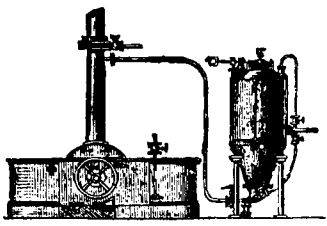
### Brennereien und Spiritusfabriken

baut die Fabrik von **Benuleth & Ellenberger in Darmstadt**

seit ihrem 19 jährigen Bestehen als einzige Specialität.

**Vorzüge des uns patentirten Systems:**

Höchste Ausbeute aus Mais, Roggen (in ungemahlenem Zustande), Kartoffeln etc.; vorzüglichste Reinheit des gewonnenen Spiritus; leicht verständliche Bedienung; billigste Betriebs- und Unterhaltungskosten, geringster Kohlenverbrauch. Mehrere hundert Referenzen aus allen Theilen von Deutschland, Schweden, Finnland, Rußland, Griechenland, Italien, Spanien etc. (Patente für Frankreich, England, Oesterreich, Sachsen verkauft.)  
Bureau in: **Breslau NW., Louisenstr. 63, I. Herr G. Wand.**  
**Breslau, Sadowalstraße 10, I. Herr Waltherr Schmidt.**  
**Bromberg, Friedrichstraße 6. Herr Gustav Mey.**



# ERNST SCHULZE,

## Maschinen-Fabrik

### Eutritzsch-Leipzig.

#### Filiale in Breslau: Gartenstrasse 12,

#### Vertreter Herr Wilhelm Böse.

### Specialität:

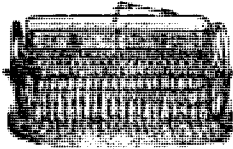
#### neueste verbesserte

Drills (Reihenmaschinen) D. N.-Patent, Breitsämaschinen, Hackmaschinen, Kartoffelortmaschinen, Ericers, Getreide-Reinigungsmaschinen, Pflüge für jeden Tiefgang,

Balance-Mehr- oder Wendepflug, D. N.-Patent, Krümmer, Igel, Handhacken, zwei-, drei- und vierhaarige Pflüge, Schneeggen in div. Größen, Schrotz- und Quetschmühlen, Häcksel- und Futterschneidmaschinen, Kartoffelquetschen (System Jungheinrich, D. N.-Patent), Rasenmäschinen bester Qualität, Zauchpumpen, Ringelwalzen Göpel, Dreischmaschinen für Dampf- und Göpelbetrieb,

## Locomobilen

(engl. u. deutsches Fabrikat)  
z. z.



## Heurechen

(Harken)  
mit acht amerit. Zinken  
zu besonders billigen Preisen.

Reich illustrierten Catalog  
gratis und franco.

Bemerkende Ausstellung aller  
Stren Maschinen und Geräth.

(1703-11)

### Dampfdrechselmaschinen von Ruston Proctor & Co., in Lincoln, England.

Die Production dieser Maschinen hat bereits das siebzehnte Tausend erreicht, wofür das beste Zeichen ihrer Vorzüglichkeit.

**Berthold Hirschfeld,** General-Vertreter für Schlesien, Breslau, Kaiser Wilhelm-Strasse 19.

**Reparaturen jeder Art landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe,** insbesondere Drillmaschinen, Locomobilen und Drechselmaschinen, werden bestens und billigst ausgeführt durch

**Berthold Hirschfeld,** Breslau, Kaiser Wilhelm-Strasse 19.

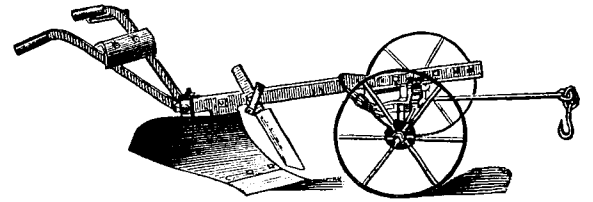
(Billigste directe Bezugsquelle.)

(1652-4)

## Prima Probsteier Saat-Roggen u. Weizen

### P. M. Esselsgroth Söhne, Kiel.

(Inhaber von Herm. Loek's Saatgetreide-Gesellschaft.)



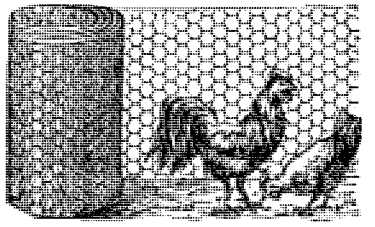
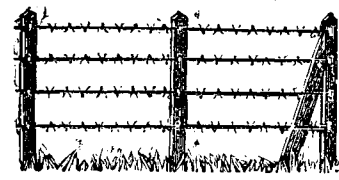
### Gebr. Prankel, Gr.-Strehlik D.S.

#### Abtheilung: Pflugbau.

Specialität: eiserne Culturpflüge, eigenes System, 7 bis 16" Tiefgang, 4 Größen, einfachste Stellvorrichtung, leichter Gang, qualitativ und quantitativ größte Leistungsfähigkeit, Selbstführung, solide Ausführung, billige Preise.

Prospecte und Probeplüge zu Diensten.

(1729-x)



### Stahl-Stachel-Zaundraht

der bekannten dreidrähtigen Qualität

per 100 Meter  
in Rollen à 50 Meter 10,00  
in Haseln à 250 od. 500 Mtr. 9,00  
bei mindestens 1000 Meter 8,25  
ferner Stachel-Einfassungen aus gedrehtem Stahl (Luch, Horn, Solid, Steel, Barbed, Fence) per 100 Meter 0,50 Mt. billiger als obige Preise.

### Trahlteile für Dampf-Pflüge

und industrielle Zwecke, sowie Spalierdrähte u. s. w. liefern billigst in besten Qualitäten.

Nahe und verzinnte Geflechte und Drähte. Verzinnte Geflechte sind vorrätzig in Rollen à ca. 46 Meter und 1 Meter Breite in Maschinenweiten von  
76 51 41 32 25 19 mm.  
0,52 0,56 0,64 0,72 0,80 1,15 Mt.  
per laufenden Meter, mit 10% Rabatt bei Entnahme ganzer Rollen. (1726)

### Herz & Ehrlich, Breslau.

#### Der Pferdemarkt in Kostenblut

findet am Dienstag, den 2. September statt.

Mit diesem verbunden wird eine vom Herrn Oberpräsidenten, Excellenz, genehmigte Verlosung von Pferden, Fahr- und Reit-Harnischen u. s. w. veranstaltet.

Die Pferde werden auf dem Markte angekauft und Züchter ersucht, geeignetes Material aufzustellen.

Losse à 1 Mt. können noch von Herrn Kaufmann Brüner-Kostenblut bezogen werden.

Der landwirthschaftliche Verein Kostenblut.

### Berbetterte Holzcementbedachungen,

### Doppellagige und einfache Bappdächer,

sowie die hierzu erforderlichen Klempnerarbeiten, auch alle einschlägigen Reparaturen werden unter langjähriger Garantie für und fertig hergestellt — ebenso wie

### Asphaltpflaster

für Hausflure, Kellereten, Stallungen, Isolirungen etc. tadellos ausgeführt.

Schwerste Dachpappen, Steinflechtentheer, Klebtheer, Klebpech, weisfällische Dachpappnägeln etc. hält zu billigen Preisen empfohlen

(1843-x)

## Carl Mannich, Breslau,

Comptoir Grünstraße 28.

### Walzeisensträger, Baugusswaren,

Eisenconstructions, maschinelle Anlagen,

Kostenanschläge und statische Berechnungen umgehend und gratis offeriren

(1560-x)

## Breslau. J. N. Bilstein & Cie.,

Murstraße 9.

Maschinenfabrik, Eisengießerei und Kesselschmiede.

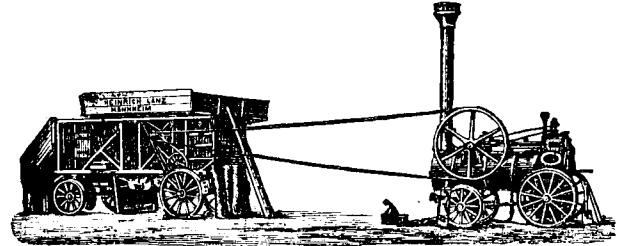
### Silesia, Verein chemischer Fabriken

zu Saarau (Stat. d. Bresl.-Freib. Bahn), Breslau (Schweidn. Stadtgr. 12) und Merzdorf (a. d. Schlef. Geb.-B.)

Unter Gehalts-Garantie offeriren wir unsere bekannten Dünger-Präparate sowie die sonstigen gangbaren Düngemittel.

Proben und Preis-Courants auf Verlangen franco.

(1226-x)



### Meine Dampfdrechselmaschinen,

### eigenes deutsches Fabrikat,

brechen sich gegenüber der ausländischen Concurrenz immer siegreicher Bahn, wofür auch in dieser Saison durch

(1662-5)

### zahlreiche Verkäufe

die besten Beweise. Meine Maschinen sind solide und stark gebaut und

### englischen Maschinen mindestens ebenbürtig.

Billigste Preise, coulantte Bedingungen. Director Verkehr mit der Fabrik, keinerlei vertheuernder Zwischenhandel. Jede Garantie. Probeflieferung. Locomobilen in allen Größen, als Ersatz für Kohlwerte.

## Heinrich Lanz, Mannheim,

Filiale Breslau, Victoriastraße 6.

Kataloge und Hunderte Zeugnisse franco.

Druck u. Verlag von W. G. Korn in Breslau.

Hierzu ein zweites Blatt.

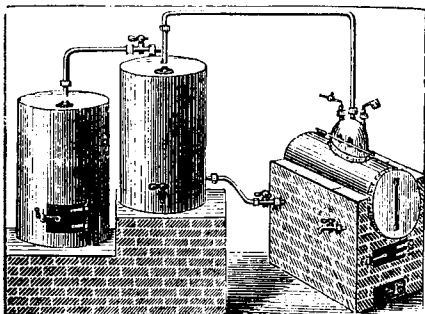
## Fowler's Dampfpflüge,

nach den bewährtesten Systemen, die von den praktischsten, sachverständigen Landwirthen, welche auch andere Systeme probirt haben, als weitaus die besten anerkannt werden, liefern unter Garantie der grössten Leistungsfähigkeit und einfachsten Constructionen.

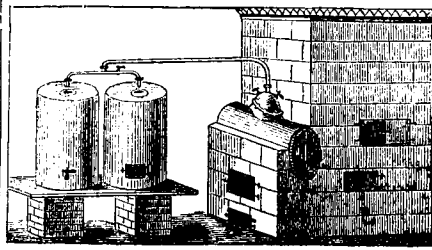
## John Fowler & Co., Magdeburg.

Vertreter in Breslau: J. Kemna.

(1341-x)



Den Herren Landwirthen empfehlen wir unsere Kupfernen



### Viehfutter-Dampf-Apparate

mit verzinnten eisernen Dampf- und Wassertonnen.

Präparirt in Frankenstein, Schweidniz, Münsterberg, Liegnitz und Striegau.

Der Werth des Viehfutter-Dampfens ist allgemein anerkannt.

Wir fertigen diese Apparate für den kleinsten bis zum größten Viehstand.

Die Einmuerung, sowie die Aufstellung dieser Apparate wird unter Garantie durch unsere eigens dazu gehaltenen und eingerichteten Leute ausgeführt. Preis-Courante, Anschläge, sowie zahlreiche Zeugnisse werden bereitwilligst gratis und franco zugesandt.

## W. Seidel & Comp.,

Kupferwaaren-Fabrik

in Schweidniz i. Schlef.

**Rud. Sack's Drillmaschinen** in allen Breiten bis incl. 3 Meter,

**Rud. Sack's Tiefculturpflüge** mit 8, 10 u. 14" Tiefgang,

**Hampol's Patent Düngerstreuer** in drei Breiten

empfehlen in besonders reicher Wahl

**Berthold Hirschfeld,** Breslau, Kaiser Wilhelm-Strasse 19.

### Die Homöopathische Central-Apotheke,

(Zweig-Abtheilung der Königl. Universitäts-Apotheke)

(1597-x)

von Joh. Wästel, in Breslau, Alte Taschenstraße 25,

empfehlen sämtliche homöopathische Arzneimittel und Specialitäten. Haus-, Taschen-, Reise- u. Zier-Apotheken, eine große Auswahl homöopathischer Arzneibücher, Zeitungen etc. Briefliche Bestellungen werden umgehend ausgeführt, Anfragen werden gern sofort u. kostenlos beantwortet. — Preis-Courante stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Das **Steinsalzbergwerk Snowrazlaw** zu Snowrazlaw

empfehlen **Eisenschalz, Viehsalz, Lechsteine** sowie **Dünger-gypss**

zu billigsten Preisen. — **Steinsalz** bedeutend sparsamer im Verbrauch wie Stebesalz!

### Getreide-Säcke,

Pa.-Dual, 2 Pfd. schwer, 100-125 Pf.

### Schober-Plauen,

von hem. präparirt. Segelwand,

garantirt wasserdicht, (26-9

8 m lang, 8 m breit 112 Mt.

10 m lang, 10 m breit 175

Wagen- und Maschinen-Decken,

fertig, Quadr.-Meter 1,75 u. 2,25 Mt.

Proben franco.

## H. Wienanz, Breslau.

### Zur Jagd

empfehlen Pulver, Hülsen, Schrot in verschiedenen Qualitäten billigst.

Anfertigung guter Patronen.

## A. Langner's Nachfolg.

Altstädterstraße 36.

### Kartoffel-Export.

Wer größere Posten Kartoffeln abzugeben hat, wolle uns Mittheilung über Sorten und Preis (mit frankirten Proben) machen.

Die Erped. des Gemüse- u. Obsthandlers in Gohlis-Leipzig.

(1545-8)

### Zur Saat

und zur Abgabe fertig:

## Probsteier Weizen und Roggen

— erste Abfaat — weissen Sandweizen u. Göttinger Weizen offerirt Dom. Kammendorf bei Gant.

(1608)

## Rambouillet-Stamm-herde zu Kammendorf

bei Gant.

Zum Kauf starker gefunder Böcke unter Garantie der Gebrauchsfähigkeit ladet hiermit ein. Wagen auf Bestellung Bahnhof Gant.

(1612-18)

Stapelfeld.





**Englische Dampfdreschmaschinen, Marshall Sons & Co.'s Locomobilen** (von 2 1/2 bis zu 30 Pferdekraft) und **Dreschmaschinen** in allen Grössen, in allgemein anerkannt vorzüglichster Construction und Güte des Baues empfehle unter jeder Garantie. Die **Dreschmaschinen** nach Wunsch mit oder ohne **Marshall's Patent-Selbststeinleger**, der Unübertreffliches leistet. Reflectanten gebe gern die Adressen der Käufer von **über 1800 dieser Maschinen, die Alle zur Zufriedenheit arbeiten, allein in Deutschland, auf.** (1536-x)

**H. Humbert, Moritzstrasse, Breslau,**  
General-Agent für Deutschland.

**Zeugniss**

über **Locomobilen und Dreschmaschinen von Marshall Sons & Comp.**

Auf den Wunsch des Herrn **H. Humbert** in Breslau, als Vertreter der Firma **Marshall Sons & Co.**, hat die unterzeichnete Markt-Commission die Leistung und Beschaffenheit einer aufgestellten Dreschmaschine mit damit verbundener Schrotmühle und einer Locomobile einer näheren Beobachtung unterzogen und kann darüber folgendes Gutachten abgeben:

„Die Maschine hat bei dem Probedrusch sich in jeder Hinsicht vollkommen bewährt; sie drischt so, wie wir dies kaum jemals gesehen, das Stroh ist nur wenig zerschlagen und kommt vollkommen rein von Körnern heraus, d. h. es sind keine ausgedroschenen Körner im Stroh, noch in dem ausgedroschenen kurzen Stroh und davon abgeschlagenen Aehren oder in dem Kaff. — Unter den Körnern haben wir keine zerschlagene oder beschädigte gefunden, die Maschine liefert das Korn ganz gereinigt und nach Belieben sortirt, daher wir für die Maschine eine grosse Zukunft hoffen. — Die Maschine ist auch in ihrer Construction höchst einfach und zweckmässig und die Ausführung der einzelnen Arbeiten war mit aller Sorgfalt bewirkt. Die Locomobile zeigt sich ebenso als das Werk eines gewandten, kundigen Constructeurs und tüchtigen, genauen Arbeiters.“

Breslau, am 4. Mai 1867.

**Die Maschinen-Markt-Commission.**

**R. Seyffert**, Generalpächter. **H. Moriz-Eichborn**, Rittergutsbesitzer. **F. Neide**, Rittergutsbesitzer.  
**Kutzner**, Generalpächter. **J. G. Hofmann**, Königl. Fabriken-Commissarius.  
**Wilhelm Korn**, General-Secretär.

**Dreifarige Pflüge „Construction 1884“.**  
**Neue Cultur-Pflüge mit Hebellarren,**  
ausgezeichnet mit ersten Preisen auf international. Concurrenzen.  
**Neu! Rübenheber für 1 Reihe, Neu!**

Handlich und leicht gehend, **Kartoffelanscheepflüge nach Graf Münster.**  
Die allgemein als best anerkannten **Eckert'schen Universal-Dreifarmmaschinen,**  
Thorner Construction. **Düngerstreuer „Patent Lins.“**  
**Original Zimmerman'sche Drillmaschinen, Schöpfräder und Vöfßsystem**  
in den verschiedensten Spur- und Reihenbreiten.

Act.-Ges. **„H. F. Eckert“ Filiale Breslau,**  
Kaiser-Wilhelmstrasse 88/90. (115-x)

**Graf Münster's Kartoffel-Aushebeepflüge,**

mit den neuesten Verbesserungen, in starker, solider Bauart empfiehlt und bittet bei der grossen Nachfrage um rechtzeitige Bestellungen (1730-4)

**J. Kemna, Breslau.**  
Eisengiesserei und Maschinenfabrik.

**Große Crivarnik! Tannert's pat. Abschneider.**

Einzig in der Praxis durchaus bewährte, in jeder Dreschmaschine leicht anzubringende einfache Vorrichtung zur Verhütung des so lästigen Strohwickels um die Drehtrommel.

Schon hunderte im Gebrauch.  
Allseitige Anerkennung der Vortheile.  
Preise im Verhältnis zur Breite Mark 8 bis Mark 20.  
Bei Bestellung ist nur die Länge der Trommel anzugeben.  
Verhandt pr. Post. (1742-4)

**C. G. Tannert, Maschinenbau-Anstalt.**  
Sadn-Bozen.

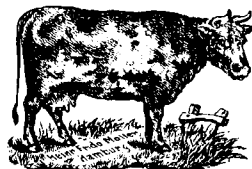
Die chemische Prüfung von landwirthschaftlichen Objecten — Düngemitteln, Futtermitteln, Bodenarten etc., sowie Untersuchung von Rüben-Blässen, Rohzucker etc. übernimmt  
**das analyt.-chem. Laboratorium,**  
Breslau, Alexanderstr. 12. **Prof. Dr. Krocke.**

**Saatgetreide.**

Markfrökontoret, Copenhagen K., Dänemark,  
offerirt Saatgetreide von ausgefuchten Feldern und stark sortirt: (1722-3)  
**Squarehead-Weizen** dänischer Ernte, Mk. 14 pr. 50 Kilo,  
**Seeländischen Hofroggen,** Mk. 10 1/2 pr. 50 Kilo,  
**Bretagner Roggen,** Mk. 11 1/2 pr. 50 Kilo, wie oben.  
**Schwedischen Roggen,** Mk. 13 pr. 50 Kilo, wie oben.  
Aus Jütland, für leichteren Boden.  
Die Preise verstehen sich exclusive Sack, pr. Cassa (durch Nachnahme) unverzollt.

**Eugen & Otto Alexander,**  
Breslau, Königsplatz 8.  
Sämereien und Getreide. (285)

Lager von Pa. weissen Erdnusskuchen, deutsches Fabrikat.  
**Heinr. Frido Möller, Hamburg,**  
Landwirth, Milchfarmstalt-Zuhaber u. Zuchtviehtieflerant  
empfehl zu zeitgemäßen Preisen unter Garantie:



**Original-Racen-Vieh**

aus Angeln, Breitenburg, Holland, Oldenburg,  
Dänemark, Wiltstermarsch u. s. w. (59-x)  
in allen Gattungen mit Gesundheits- und Ursprungstesteten.  
hoch- und niedertragende Kalben und Kühe, fruchtbare Bullen und  
6-8 Monate alte Käiber per Herbst.



**Ein Speiseaufzug**  
steht Wisnardsstr. 3, pt., zum Verkauf. (4-5)

**Gedämpftes Knochenmehl,**

unentkempt, Garantie für 4 1/2 pCt. Stickstoff und 21 pCt. Phosphorsäure, zu civilen Preisen reellste Bedienung, ist stets zu haben in Strichberg bei Köppitz. (703-x)  
**Die Gräflich Schaffgotsch'sche Mühlen-Verwaltung.**

Wer liefert billigst (1691)  
**Kastanien und Eicheln?**  
Offerten unt. Chiffre J. 230 an Rudolf Wöste, Breslau, erbeten.

**Probsteier Saatgut.**  
Um die besten Qualitäten Original-Probsteier Saatroggen und Saatweizen liefern zu können, bitten wir w. Reflectanten, sich rechtzeitig mit uns in Verbindung zu setzen.  
Loboe i. d. Probstei (Polstein), August 1884.  
**Saatniederlage Probsteier Hüner.**  
**Stollenberg & Richter.** (2)  
NB. Große Muster als Postpaket circa 5 Kilogr. incl. Porto und Verpackung 3 Mk.

**!! Als Landwirthschafts-Lehrer!!**  
ein akad. geb. Landwirth gesucht für die landwirthsch. Lehranstalt **Monneburg.** (17)  
**Den Herren Gutsbesitzern, die beabsichtigen** in Breslau Aufenthaltquartier zu mietzen, werd. ganz. St. 3. 4. 3., 1 Küche u. f. j. 900-700 M. in f. Hause, in f. Lage, nachgew. durch **Schäpke**, am Dblau-Ufer 20.

**Landwirthschafts-Beamte,**  
ältere, unverheirathete, sowie auch namentlich verheirathete, durch die Vereins-Vorstände in den Kreisen als zuverlässig empfohlen, werden unentgeltlich nachgewiesen durch das Bureau des Schlesischen Vereins zur Unterstützung von Landwirthschaftsbeamten hier selbst Tauenki n-straße 56 b, 2 Treppen. Rentant **Gladner.**  
Druck u. Verlag von **W. G. Korn** in Breslau

**Dominium Sechwiß,**  
Preis Breslau, Post- u. Eisenbahnstation Koberwitz. (1444-x)

**Der Vochverkauf**

aus der **Southdown = Vollblut-Stammzucht**

hat begonnen. Auch stehen hier einige aus England importirte hervorragend schöne **Orford- und Cotswold-Vöcke**

zum Verkauf. **Neide.**

**Gerste**

Anstellungen erbittet (267-9)  
**A. Lennert, Breslau,** Tauenkiensstr. 57.

Ziehung: 8. October 1884.  
Die besten (1718-0)  
**LOOSE** der Frankfurter

400 Gewinne im Werthe von 84 000 Mark, darunter 10 elegante Equipagen u. 61 Pferde, sind à **Drei Mark** zu beziehen vom Secretariat des Landwirthschaftl. Vereins in Frankfurt a. M.

**Waldbesitzer,**

benen an einer rationalen Bewirthschaftung ihrer Wälder gelegen ist, empfiehlt sich ein bestempfohlener, solider Forstmann zur Einrichtung, Vermessung, Verwaltung oder sonstigen forsttechnischen Arbeiten. Gest. Offerten unter „Forstmann“ an die Exped. des „Landwirth“ erbeten. (243)

**Weizen californischen Saat-Weizen,**

direct bezogene Original-Saat, in unübertrefflicher Qualität, empfehle ich zur Saat und stelle Muster zur Verfügung. (281)

**Simon Mugdan,**  
Breslau.

**5 Stück Southdown-Vollblut-Vöcke,**

jung und fruchtbare, stehen auf dem Dominium **Kampersdorf**, Kr. Frankenstein in Schles. zum Verkauf. (1727-8)

Die Königin der Hühner, echt franz. **Hondaus**, Stamm 1,2, verendet (282-4)  
**Nieschke,** Kloster-Str. 68.

**Birnaer Saat-Roggen,**  
(zweite Abfaat) offerirt **Dominium Elegersdorf**, Station der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn. (1746-7)

Schles. Graunweizen, Spanischen Doppel-Schwed. Schilz-Roggen, Coloffal: zur Saat, 2 Mt. pro 100 Kilogr. über höchste Notiz offerirt (1745)

**Dom. Krappitz Os.**

Besonderer Verhältnisse halber beabsichtige ich mein Rittergut **Velmsdorf**, Kr. Namslau, 1625 Morgen groß, wobei circa 160 Morgen Wiesen, Schloß im großen Park, enth. 20 Zimmer, zu verkaufen. Das Nähere bei mir selbst zu erfahren. (1682)  
**Baronin von Veltheim.**

**Garrett Smith & Co.,**

Budau-Magdeburg,

vormal's **John D. Garrett,**  
Locomobilen und Dampfdreschmaschinen,  
Strohelevatoren, Selbstspeisearparate,

in den bewährtesten Constructionen gebaut, empfehle unter Garantie von meinem Lager hier selbst. (1735-1)

**Gustav Hertel, Breslau,**  
Gräbischerstraße 98/100.

**Dietrich's leicht transportable Patent-Feld-Stahlbahnen und Rippwagen bester Construction,**

billigstes und rationellstes Transportmittel, insbesondere für: Allgemeine Landwirthschaft, Rüben- u. Kartoffelernten, Düngerzufuhr etc., Forstwirthschaftsbetrieb, Biegeleien, Forstliche, Wiesenmeliorationen, Kolben- und Erzgruben, Hüttenwerke, Fabriken, Lagerhäuser etc., Bantien u. Erdarbeiten, militärische Zwecke. (1533-4)

Vorzügliche Referenzen über bereits gelieferte Bahnen und Material. Ausführliche Kataloge, Kostenanschläge und Geleise-Musterstücke durch

**Hugo Siegert,**  
Breslau, Dblau-Ufer 9.



**Der Verkauf der Shropshire-Vollblut- u. Kreuzungs-Vöcke**

hat begonnen. Gleichzeitig offerire fruchtbare **Bullen, Wiltstermarsch- und Simmenthaler Kreuzung.**  
**P. Schander,**  
Wilsau bei Gauth.